



PODCAST

Museumsdirektoren unter sich

Cloud Castle ist eine Plattform der Kunstmuseen Chur, Bregenz, Liechtenstein und St. Gallen. Cloud Castle ist aber auch ein Podcast, den die vier Direktorinnen und Direktoren zusammen aufnehmen. Die erste Folge war eine Präsentation der Plattform, die zweite kreiste um das erste gemeinsame Kunstprojekt: das Klangereignis «Carmen in the Mountains» von Wu Tsang, das 2025 im Toggenburg stattfand (Bild).

Mit der dritten Folge löst sich der Podcast inhaltlich von den Projekten der Museen. Jetzt soll es auch um aktuelle Fragen der Kunstwelt gehen. So bespricht die Direktorengruppe, bestehend aus Thomas D. Trum-



mer, Stephan Kunz, Christiane Meyer-Stoll und Gianni Jetzer, den Einfluss sogenannter künstlicher Intelligenz auf die Kunst. Sie fragt sich etwa, was Autorschaft bedeutet, wenn Prozesse algorithmisch werden. Trummer vergleicht das Schaffen von KI-Programmen mit dem Abschreiben von Texten durch Mönche im Mittelalter: Den Sinn verstanden die Mönche oft nicht, weil sie nicht lesen konnten – so schlichen sich beim Kopieren oft Fehler ein.

Technisch und hinsichtlich Storytelling könnte der Podcast noch einen Zahn zulegen. Der Fokus auf aktuelle Themen tut ihm aber gut, denn die Direktoren verfügen über ein grosses Wissen und machen interessante Beobachtungen.

Deborah von Wartburg

Cloud Castle
www.cloudcastle.art
Diverse Podcastportale

Zwischen Lautmalerei und Klangdadaismus: Jazzquartett Ayé! mit Mirjam Hässig (links)

JAZZ

Wagemutige Newcomer

Alle zwei Jahre touren zehn Jazzbands durch die Schweiz. Das Festival Suisse Diagonales Jazz fühlt den jungen Szenen erneut den Puls.

Jazz und Barockmusik? Jazz und Elektronik? Jazz als Physikstunde? Junge Musikerinnen und Musiker waren in der Schweiz schon immer experimentierfreudig, neugierig und wagemutig. Auch viele der aktuellen Newcomer sind Freigeister. Die Genfer Sängerin Flora Ageron etwa hat vor vier Jahren mit drei Mitstreiterinnen das Programm

«Spleen Baroque» lanciert. Nun stellt das Quartett sein neues Programm zwischen Jazz und Barock in sieben Clubs der Deutschschweiz und der Romandie vor. Zwischen Lautmalerei und Klangdadaismus bewegt sich dagegen das Quartett Ayé! der Bernerin Mirjam Hässig, das sechs Konzerte von Baden bis Lausanne gibt. Von dort stammt übrigens Chloé Margigny, die sich von der Astrophysik zu eigenwilligen Grooves inspirieren lässt.

Sieben weitere Bands mit Jazzgerinnen und Jazzern unter 30 Jahren aus allen

Landesteilen touren im Januar und Februar durchs Land. Das Festival Suisse Diagonales Jazz findet in urbanen Clubs zwischen Genf und Frauenfeld sowie auf Nischenbühnen in Olivone, Saingelégier oder Zollikofen statt. Auf 30 Bühnen gibt es 65 Konzerte. Mitte der 90er von Clubbetreibern lanciert, ist das Festival stetig gewachsen und zur wichtigen Biennale des jungen Jazzschaffens der Schweiz geworden. Frank von Niederhäusern

Suisse Diagonales Jazz
Sa, 17.1.–Fr, 20.2., ganze Schweiz
www.diagonales.ch

KLASSIK

Göttliche Freude herrscht

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz macht sich seit 20 Jahren immer wieder an Grossprojekte. Nun bringt es Beethovens 9. Sinfonie für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Wie immer treffen dabei Profis auf Talente und Chöre aus der Region. Der musikalische Leiter Urs Bamert betont, man wolle Begegnungen unter Musikern ermöglichen und den Nachwuchs fördern.



Über 180 Mitwirkende: Projekt «Freude schöner Götterfunken»

Dieses Mal sind es über 180 Mitwirkende, die das Projekt «Freude schöner Götterfunken» stemmen. (fn)

Freude schöner Götterfunken – Beethovens 9. Sinfonie
Fr, 23.1., 20.00
Pfarrkirche Kaltbrunn SG
Sa, 24.1., 20.00
Maihofsaal Schindellegi SZ
Sa, 31.1., 20.00
Kollegi-Kirche Schwyz
So, 1.2., 17.00 Stadtsaal Kreuz Rapperswil-Jona SG
www.soksz.ch